



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XCV. Markgraf Friedrich verschreibt der Gattin Ezabels von Burgstorf ein Leibgedinge, am 5. Mai 1420.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

XCV. Markgraf Friedrich verschreibt der Gattin Czabels von Burgstorf ein Leibgedinge,
am 5. Mai 1420.

Wir fridrich etc. Bekennen etc., das fur vns komen ist vnser liber getrewer czobel Borgstorff vnd vns gebeten hat, alle vnd yeczliche lehen, so er von vns vnd der Marggraffschafft In dem dorff czu Tollem czu lehen hat, Alheiten, seinem elichen weibe, czu iren libe geruchen czuuerleihen, Also von besunder gnaden wegen haben wir der genannten Alheiten, seiner elichen hawfsfrawen, sulche lehen alle In dem obgenannten dorff mit allen iren czugehorden, nichts vsgenomen, czu irem leibe verlihen vnd verleihen ir auch die mit crafft des briefes, was wir Ir von billichs vnd rechts wegen daran verleihen sullen vnd mugen, doch vns, der marggraffschafft vnd menichlich an seinen rechten vnschedlich. Sunderlich wann die obgenannte Alheite von todes wegen abget, So sullen die obgenannten gut vnd lehen mit iren czugehorenden wider an die rechten lehenserben geuallen, an allermenichlichs widersprechen ongeuerde. Des czu vrkund haben wir vnser Insigel an disen brieff tun hengen, der geben ist Am Suntag Cantate, nach gotes geburt vierzehenhundert vnd In dem czweinczigsten Jaren.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XIV, 28.

XCVI. Markgraf Friedrich ordnet eine Repräsentation der Bürgerschaft in der Verwaltung der
Stadt Frankfurt an, am 6. November 1420.

Wir Friderich, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg, Des heiligen Römischen Reiches Erczkammerer vnd Burggraue czu Nüremberg, Bekennen offenbar mit diesem brieff gen allermeniglich, daz wir vff bewte Datum ditz briefs berett vnd beteidingt haben czwischen vnfern lieben getruwen, den Ratmannen vnser Stat Franckfurt an eim teile, vnd der ganzen gemeyne dafelbst am andern teile, von Einnemens vnd vsggebens wegen etc. Also daz die gemeynen burger dafelbs aufs den gewerken czwelf person vnd aufs der gemeyne sechs kiefsen sullen, vnd aufs den obgenannten personen sullen die Radmanne vier von den gewercken, aufs yedem gewercke einen, vnd tzwen von der gemeyne kiefsen. Die sechs sullen dann sveren, die sachen des Rattes vnd der Statt geheime czu verfweigen, als die Radmanne getan haben. Vnd so dann der Ratte vnd gemeyne eynig werden, ein geschofs tzenemen, So sullen die vorgeannten sechs, die gekornen sein, by den Radmannen, die dartzu bescheiden werden, sitzen vnd das geschofs helfen einnemen. Waz denn eins yeczlichen tags geuellet, Das sullen sy des selben abends tzelen vnd den Camrern antworten, also so, daz die selbe Summe alle tage beschriben vnd verzeichend werde, So sullen die ergenanten Camrer der Statt Rentte, nütze vnd tzinse alle einnemen, Es sey von tzölln, nyderlagen, von wassern, oder wie die tzinse genant sein, vnd sullen dann dem alten vnd dem nuven Ratte vnd ouch den obgenannten sechs alle Jare ein vollkommen rechnung ton alles irs einnemens vnd vsggebens, daz sy daz Jare von dem geschofs vnd von den Rentten